

Moonlight

Von bigSternchen

Kapitel 10: Nottingham Castle

"Wo genau suchen wir eigentlich? Er steht wohl nicht im Telefonbuch, oder?" Ich schaute Großvater fragend an. "Wie sollen wir sie nur finden?" Großvater strich mir übers Haar. "Wir finden sie schon, mach die keine Sorgen. Wenn du wirklich recht hast, was diesen Mann angeht, dann gibt es nur eine geringe Anzahl von Möglichkeiten, wo er sich versteckt. Es wird eine alte Villa, wenn nicht sogar ein Schloss oder eine Burg sein und so viele gibt es hier nicht." Ich nickte und dachte nach. Wo gab es hier in der Gegend nur ein Schloss oder eine Burg oder sonst etwas in dieser Art? In Irland, der Heimat meiner Eltern, dort gab es viele, aber hier...

Plötzlich schoss mir ein Bild durch den Kopf. Ein uraltes Anwesen, eine Burg, die schon, seit ich klein war, verlassen da stand.

Es war das Spukschloss meiner Kindheit. Für viele war es eine Mutprobe, eine Nacht dort zu verbringen, doch ich traute mich nicht in seine Nähe, nicht nachdem, was damals dort geschehen war. Konnte es etwa dieses Anwesen sein, wo er Liz festhielt? Die Burg meiner Albträume? Hatte er es wirklich gewagt an den Ort zurück zu kehren, an dem er vor Jahren meine Eltern umgebracht hatte?! Auch Großvater schien diesen Gedanken zu haben, denn er fuhr genau in Richtung Nottingham Castle.

Die Fahrt dauert etwa 15 Minuten, da Nottingham Castle etwas außerhalb lag, doch als wir dort ankamen entdeckte ich etwas, das ich nicht erwartet hatte. Im Innern der Burg brannte Licht. Irgendwer hatte dort Kerzen aufgestellt und die Kronleuchter erhellt.

Ich schaute meinen Großvater an, der nun langsamer fuhr und dann das Auto parkte. Ich hatte die Waffe bereit, als wir die Burg betraten. Der Bolzen lag bereit in meiner Armbrust, während mein Großvater das lange Schwert in der Hand hielt, das einmal meinem Vater gehört hatte und mit dem ich, trotz Training, nicht umgehen konnte. Vorsichtig tasteten wir uns durch die Räume, von denen keiner bewohnt zu sein schien. Doch das Licht war an, das bedeutete, dass jemand hier sein musste. Plötzlich hörte ich das Geräusch einer Tür, die geöffnet wurde. Auch Großvater schien das Geräusch gehört zu haben, denn er bedeutete mir leise zu sein.

Zusammen gingen wir in die Richtung aus der das Geräusch gekommen war. Die Gemälde, an denen wir vorbei kamen, beachtete ich nicht wirklich, doch ich wusste, dass auf ihnen verschiedene Personen zu sehen waren. Plötzlich standen wir vor einer silbernen Tür.

Ich schaute Großvater fragend an, doch er deutete nur auf eine Stelle unten an der Tür, wo sie an den teuren Teppich anschloss. Was ich sah ließ mir das Blut in den Adern gefrieren, denn dort unten waren eindeutig Blutspuren zu sehen.

Ich zwang mich selbst genauer hinzusehen. Mir wurde schwindelig, doch ich

konzentrierte mich. Dann schossen mir Bilder durch den Kopf. Meine Eltern, zusammen mit meinem Großvater und ... Adam. Er war es, da bestand kein Zweifel. Sie kämpften und mit einem markerschütternden Schrei riss ich mich selber aus der Vision, als meine Eltern leblos in sich zusammen sanken und plötzlich ein weiterer Mann und eine andere Frau ankamen und auf Adam zuliefen. Mit einem Ruck wurde die Tür geöffnet und ein Mann mit langem blonden Haar riss mich von den Füßen, als er mich beim Wegrennen umrannte. Großvater fing mich und nachdem ich ein paar Mal tief durchgeatmet hatte, wurde mir bewusst, was ich gesehen hatte: Den Tod meiner Eltern. Doch es blieb keine Zeit um weiter nachzudenken, denn mit meinem Schrei hatte ich jeden in der Umgebung auf uns aufmerksam gemacht. Uns blieb also nur noch wenig Zeit. Wir gingen in den Raum und Großvater schien deutlich weniger erstaunt als ich, als wir dort einen kleinen Altar vorfanden, auf dessen Mitte ein Bild thronte, das die beiden Personen zeigte, die ich kurz zuvor in der Vision gesehen hatte, aber ansonsten nicht kannte. Großvater nahm das Bild an sich und dann verließen wir Nottingham Castle, das ansonsten völlig leer gewesen war. Als wir wegfuhr sah ich beim zurückschauen, wie eine Fledermaus aus einem der geöffneten Fenster geflogen kam.